

# Vielleicht bald ein «Winterdach» für Rafz

**Das Freibad** von Oktober bis April mit einer Membran überdacht und so einen Ganzjahresbetrieb ermöglichen: Die Schaffhauser KSS könnte Vorbild für die Badi Rafz-Wil sein.

VON DANIEL LÜTHI

**RAFZ** «Wir werden den Vorschlag genauer prüfen», sagte Gemeindepräsident Jürg Sigrist, als er an der Gemeindeversammlung vom Montagabend die schriftliche Anfrage der örtlichen FDP beantwortete. Diese hatte das Thema «Membranhalle» aufs Tapet gebracht, weil in den Schwimmbädern des Rafzerfelds altersbedingt umfassende Sanierungen mit beträchtlichen Kosten anstehen.

Nach ersten Schätzungen müssten ins Freibad Rafz-Wil 4,5 Millionen Franken und in die Schulschwimm-

«In Rafz zwei Bäder, das belastet den Finanzhaushalt enorm. Aber die Nachfrage nach Schwimmmöglichkeiten im Winter ist gross.»

**Vorstand FDP Rafz**  
zu den geplanten Schwimmbadsanierungen

bäder in Rafz und Hüntwangen je 4 Millionen Franken investiert werden. Die Idee der FDP: die beiden Schulschwimmbäder aufgeben und dafür das Freibad so herrichten, dass es das ganze Jahr über genutzt werden kann.

Konkret könnte das mit einer Halle geschehen, die im Herbst auf- und im Frühling wieder abgebaut würde. Solche Winterdächer werden an etlichen Orten nicht nur über Schwimmbäder (wie seit 2003 im Schaffhauser Freizeitpark KSS), sondern auch über Tennisplätze und andere Sportanlagen errichtet. Es kann sich um Traglufthallen handeln oder um Konstruktionen mit



Geht es nach der FDP, soll das Freibad Rafz-Wil (oben) ein Winterdach wie die Schaffhauser KSS (unten) erhalten. Bilder rfr/M. G.

Holz- oder Stahlträgern und einer textilen oder einer Kunststoffmembran.

## Schwimmhalle oder nur Sanierung?

«Allein in Rafz zwei Bäder, das belastet den Finanzhaushalt der Gemeinde enorm», sagt die FDP, «aber es ist doch so, dass die Nachfrage nach Schwimmmöglichkeiten im Winter gross ist.» Eine temporäre Schwimmhalle, wie es ihr vorschwebt, müsste

jedenfalls von den Nachbargemeinden mitgetragen werden.

Bei der Prüfung des Vorschlags wird die Schwimmbadkommission sicher auch die Frage der Beheizung des Wassers und der Garderoben klären müssen. Die Lösung der KSS – die Nutzung der Abwärme der Kunsteisbahn – lässt sich in Rafz nicht verwirklichen. Auch sind Überlegungen zur «Kundschaft» anzustellen: Werden die ge-

wöhnlichen, treuen Besucher nicht vertrieben, wenn ganze Schulklassen – zur optimalen Auslastung der Anlage auch auswärtige – zum Schwimmunterricht aufkreuzen?

Stand heute: Für die Kommission steht eine Sanierung des Freibads unter anderem durch die Auskleidung der Becken mit Chromnickelstahl im Vordergrund. Dies im Jahr 2017. Vorgehen ist, das Projekt im nächsten Juni

## Budget Rafz Innert fünf Jahren 17,6 Millionen Franken investieren

**RAFZ** Im Finanzplan der Gemeinde sind in den Jahren 2016 bis 2021 Nettoinvestitionen von nicht weniger als 17,56 Millionen Franken vorgesehen. Sie sollen teilweise mit Landverkäufen finanziert werden. Die absehbaren Defizite in der Laufenden Rechnung (bei gleichbleibendem Steuerfuss von 113 Prozent – wie schon seit 2012) werden das Eigenkapital, das zurzeit 17,5 Millionen Franken beträgt, bis 2021 auf 12,7 Millionen reduzieren.

## Defizit von 547 500 Franken

Die Gemeindeversammlung vom Montagabend, besucht von 44 Stimmberechtigten, hat das Budget 2016 ohne Gegenstimmen genehmigt. Es lässt bei einem Aufwand von 27,8 Millionen ein Defizit von 547 500 Franken erwarten. In der Einheitsgemeinde entfällt der klar grösste Anteil am Nettoaufwand – 57 Prozent – auf die Bildung. Bei den Einnahmen ist der Ressourcenausgleich des Kantons ein wichtiger Faktor. Weil sich die Steuerkraft der Rafzer Bevölkerung vergleichsweise verschlechtert hat, steigt der Betrag um fast 350 000 Franken auf 5,653 Millionen Franken. Andererseits bekommt die Gemeinde nächstes Jahr keinen demografischen Sonderlastenausgleich mehr (bisher 59 000 Franken) – weil der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung gesunken ist. (lü)

der Gemeindeversammlung zur Vorbereitung im Hinblick auf die nächste Urnenabstimmung vorzulegen. Die Sanierung des Schulschwimmbads hingegen würde nicht vor 2018 erfolgen.

Das Freibad Rafz-Wil von Oktober bis April mit einer Membran überdachen und so einen Ganzjahresbetrieb ermöglichen: Das Beispiel der Schaffhauser KSS könnte auch für die Rafzer Badi wegweisend sein.

## Benkens Fernwärmeverbund steht vor dem Lackmüsstest

**Rechtzeitig** auf den Winter hin wurde die Fernwärmezentrale in Benken rundum erneuert.

VON ROLAND MÜLLER

**BENKEN** Seit diesem Herbst ist die neue Energieproduktion im Wärmeverbund Benken in Betrieb. Drei neue Öfen sorgen für die Wärme aus dem eigenen Wald in fast allen öffentlichen Gebäuden und über 40 privaten Stuben. Dies, nachdem im vergangenen Jahr die Benkener Stimmbürger an der Urne der Erneuerung der Heizzentrale im Wärmeverbund zugestimmt und dafür einen Kredit von 1,1 Mio. Franken genehmigt hatten.

Kernstück des Projekts, das in der 1989 in Betrieb genommenen Heizzentrale realisiert wurde, bildete der Ersatz der beiden 25- und 21-jährigen Öfen mit einer Leistung von 450 respektive 600 kW. Zugleich musste eine Rauchgasreinigung eingebaut werden. Ausserdem wurden zwei Wärmespeicher à je 6000 Liter Wasserinhalt realisiert. Und im Schnitzelsilo musste der Schubboden einer Revision unterzogen werden. Revierförster Hansueli Langenegger und sein Team sind für den Betrieb verantwortlich. Nebst den Schulbauten und Gemeindefliegenschaften werden auch zahlreiche Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Wärme versorgt.

In der neuen Anlage arbeiten jetzt drei gleiche Heizkessel mit je einer Leis-

tung von 390 kW. Damit konnte bezüglich Leistung gegenüber den alten Kesseln Luft für mögliche neue Anschlüsse entlang der Heizstränge geschaffen werden. Sie verfügen über eine automatische Aschenentleerung, und die Abgase werden direkt in die über den Öfen eingebauten Rauchgasreinigungsanlagen geführt. «Wir erreichen bei der gereinigten Abluft damit jetzt Werte, welche sehr deutlich unter den Vorgaben liegen», betont Langenegger.

## Energie aus dem Kohlfirstwald

Auch hinsichtlich des Holzverbrauches ist die Anlage deutlich effizienter und um 25 bis 30 Prozent sparsamer geworden. Das benötigte Energieholz stammt aus dem Revier Kohlfirst.

Ob der bewilligte Kredit reicht, wird erst die Schlussabrechnung zeigen. Denn zusätzlich kamen ein Treppenabgang, ein Gang im Untergeschoss und eine Starkstrominspektion hinzu, um das Werkgebäude mit einer stärker abgesicherten Stromversorgung zu erschliessen. «Abgesehen von einigen Kinderkrankheiten ist der Betrieb gut angelaufen», bilanziert Langenegger. Doch die grosse Bewährungsprobe steht noch bevor. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt werden – statt wie bislang zwei – alle drei Heizkessel für die Wärmeproduktion benötigt. Um einen Spitzenbedarf zu brechen, stehen dann zusätzlich die beiden Speicher zur Verfügung.

## Neues Zimmer, bald neuer Schulleiter

**Die Sek Kreis Uhwiesen** kann ihr über 40-jähriges Naturkundezimmer sanieren.

VON URS HELSTEIN

**UHWIESEN** Die im Sekundarschulkreis Uhwiesen zusammengeschlossenen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen zählen einige Tausend Stimmberechtigte. Von denen waren am Montagabend – inklusive Schulpflegemitglieder – nur gerade zwanzig anwesend. Wenn die magere Präsenz als Indiz fürs Vertrauen gegenüber der Schulpflege gedeutet werden kann, zeigte sich dieses Vertrauen auch in den einstimmig positiven Voten zu den zwei gewichtigen Traktanden.

Das Naturkunde- und Vorbereitungszimmer wurde 1974 erstellt und seither weder saniert noch erneuert. Infrastruktur und Material sind stark veraltet und entsprechen nicht mehr den Anforderungen eines zeitgemässen Unterrichts in Chemie, Physik und Naturkunde. Der für die Rundumerneuerung von Gebäude, Infrastruktur und Einrichtung errechnete Kostenrahmen von total 370 000 Franken wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Kredit kann – ohne Steuererhöhung – aus den Rücklagen finanziert werden. Mit der Sanierung, der Erstellung und der Ausstattung des Zimmers soll in den Sommerferien 2016 begonnen werden.

Auch der Voranschlag wurde ohne Wortmeldung oder Gegenstimme genehmigt. Es wird bei Ausgaben von 3,54 Millionen Franken mit einem Auf-

wandüberschuss von 524 200 Franken gerechnet. Das Eigenkapital wird sich per Ende 2016 auf 2,25 Millionen Franken reduzieren.

Schulpflegepräsidentin Monika Nussbaum berichtete zum Schluss über die strategische Ebene. Schulleiter Hans Wegmann bereitet sich demnach auf die Pensionierung vor. Als Weichenstellung hat die Schulpflege bereits jetzt Thomas Weibel zum Nachfolger bestimmt. Dieser wird sich im Hinblick auf die Qualitätssicherung

und die Kontinuität ab dem kommenden Schuljahr während dreier Jahre einarbeiten können und sich auch als Schulleiter weiterbilden.

Die Zukunft sieht neue Projekte kommen: ein neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen und der viel diskutierte Lehrplan 21. Dazu gibt es zurzeit noch wenig Konkretes zu berichten. Sorgen bereiten der Schulbehörde die Sparpläne bei der Bildung. «Wir beobachten und agieren bereits in Sichtkontakt mit dunklen Wolken», so Nussbaum.



Das Naturkundezimmer der Sek Uhwiesen wird erneuert. Und ab dem nächsten Schuljahr wird Schulleiter Hans Wegmann (Bild) seinen Nachfolger einarbeiten können. Archivbild M. Gasser